

den. Die Russen, unter dem General Buxhövden, eroberten, der Tapferkeit der Schweden ungeachtet, Finnland, und Alexander erklärte (16. März 1808) die Einverleibung dieses Landes in das russische Reich, nachdem Gustav den russischen Gesandten Alopeus (Febr. 1808) in Stockholm hatte verhaften und dessen Papiere wegnehmen lassen. Die den Schweden von England zuge dachte militärische Unterstützung hinderte Gustav selbst durch sein Betragen gegen die brittischen Feldherren. Dagegen sollte Armfeld Norwegen erobern (Apr. 1808), das aber durch die muthige Gegenwehr des Prinzen Christian August von Schleswig-Holstein für Dänemark erhalten ward. Der unglückliche Gang des Krieges, die Erschöpfung der Finanzen, und das launenhafte Betragen des Königs gegen die Garden und das Heer, bewirkten (13. Apr. 1809) die Entsetzung desselben von der Regierung *).

172.

F o r t s e t z u n g .

Der Oheim des Königs, der Herzog von Südermanland, übernahm von neuem die Regentschaft, und (6. Jun.) nach dem Willen des Reichstages, welcher Gustav den 4 und dessen Nachkommenschaft auf immer vom schwedischen Throne ausschloß, die königliche Würde als Karl 13. In der neuen Verfassung (7. Jun.) des Reiches ward die königliche Macht, wie vor dem Jahre 1772, sehr beschränkt; doch hatte man in derselben die Fortschritte des Zeitalters in Hinsicht der politischen Grundsätze berücksichtigt. Da der bejahrte König ohne Erben war; so ward der Prinz Christian August von Schleswig-Holstein (18. Jul. 1809) — der Feldherr der Dänen in Norwegen gegen

) Historisches Gemälde der letzten Regierungsjahre des gewesenen Königs Gustav () Adolph. Aus dem Schwed. 2 The. Hamb. 1810 ff. 8.

(Hegewisch) Gesch. der Schwedischen Revolution bis zur Ankunft des Prinzen von Ponte Corvo, mit den authentischen Staatspapieren. Kiel, 1811. 8.